

# Der Donnerwolf Konohas

## Opfer bringen nur Beschützer

Von Bongaonga

### Kapitel 14: Kapitel 14 Date Teil 2

Möp

Da bin ich auch wieder, das Kapitel hat mir einiges abverlangt, ich habe es gefühlt 20 mal umgeschrieben xD, ich war nie zufrieden. Aber jetzt sage ich, es muss raus!

Falls ihr euch unten bei einigen gesprochenen Sätzen über Rechtschreibfehler aufregen solltet, die sind Absicht! :P

@Scorbion1984: Ja nicht wahr? Naruto ist eben so und viel zu neugierig xD

@Chaosbande: Ja mit Handy ist kommentieren doof, kenn ich auch immer, wenn ich ihn der U-Bahn rum schimmel.^^ Das ist echt eine Qual. Und dann dauert das immer noch so ewig und das Handy schreibt irgend einen Mist, den man gar nicht schreiben wollte, oder die eigenen Finger sind zu fett. xD

Und danke für dein Lob, ich hoffe es bleibt so, kann es aber nicht versprechen. :)

So genug geblubbert ich sage jetzt Spot ab!

Viel Spaß beim schmökern.^^

-----

#### Kapitel 14 Date Teil 2

Die Tür fiel hinter Beiden zu und Kakashi konnte schon Iruka vor sich staunend stehen sehen.

Der Laden war größer als gedacht, er war sehr modern eingerichtet. Es war an der rechten Seite ein langer Tresen, an dem mehrere Hocker standen, die aus dunklen rötlichen Holz bestanden und goldbestickte Sitzkissen besaßen. Die Tresen war aus grauem Marmor. Die Tische, die eine strukturierte Verteilung aufwiesen, waren aus demselben Holz wie die Stühle, nur das sie glänzten wie frisch poliert. Überall hingen gelbe Lampen, die aussahen wie Käfige, in denen die Glühbirnen eingesperrt waren.

Über dem Tresen hingen auch gelbe aber kuppelförmige Lampen. Sie hatten den Anschein aus goldenem Glas zu bestehen. Die Wände des Ladens waren in einem verwischten Rotton gehalten, der an einigen Stellen schwarz zu werden schien. Dazwischen waren überall goldene Verzierungen.

Der Boden des Ladens bestand aus Kastanienbraunem Parkett. In der Mitte waren Säulen aufgestellt, die in einem mystischen Blau leuchteten. Und dabei eben in dieser Farbe ihre Japanischen Verzierungen zur Schau stellten. An vielen Stellen standen noch gepflegte Pflanzen die zu typischen japanischen Formen zurechtgeschnitten waren.

Ansonsten war der Raum sehr liebevoll dekoriert. Und das Restaurant war brechend voll.

Iruka war hin und weg. Er beobachtete wie die Kellner eifrig die Bestellungen auslieferten und ihm lief jetzt schon bei dem Anblick des Essens das Wasser im Mund zusammen.

Kakashi freute sich, dass es dem Jüngeren offensichtlich so gefiel.

Aber dann viel dem Lehrer auf, wie voll der Laden war und er fragte sich ob sie überhaupt noch die Chance hatten einen Tisch zu bekommen.

Doch die Frage klärte sich schnell, als ein Kellner sie begrüßte und Kakashi kurz mit ihm sprach, worauf dieser kurz auf ein kleines Gerät an seinem Gürtel sah und sie dann freundlich dazu aufforderte ihnen zu folgen.

Nach kurzer Zeit, in der Iruka sich den Laden noch einmal genauestens ansah und er sich eingestehen musste, dass es ihm von Mal zu Mal besser gefiel, kamen sie an einem kleinem zwei Personen Tisch an. Der Tisch stand in der Nähe eines Fensters, dennoch nicht direkt daran, es waren noch 2 weitere Tische einer mit 4 Sitzen und einer mit 6 Sitzen dazwischen. Sie saßen an einen der Wege, die sich zwischen den Tischen durchschlängelten, damit auch jeder zu seinem Tisch kam und die Kellner weniger Probleme hatten die Bestellungen auszuliefern.

Beide setzen sich an den Tisch und Iruka wirkte ein bisschen unbeholfen. Er war noch nie auf diese Art auswärts essen gewesen. Er war zwar schon in einigen Kneipen oder in Schnellimbissbuden gewesen, aber er war nie in solch ein edles Lokal ausgeführt worden. Es ist so oder so das erste Mal, dass er ein Date hatte.

Iruka wurde rot, bis jetzt hatte er auch noch nie jemanden gefunden, der dies mit ihm machen würde, oder den er in so einen Laden einladen würde. Außer Naruto, aber der wollte immer nur sein Ramen und war damit sehr glücklich. Vielleicht sollte er den Jungen auch einmal in so einen Laden einladen. Wenn er aber so genau darüber nachdachte, hörte er bei dem Gedanken, mit Naruto in so einen Laden zu gehen, seine Brieftasche schon weinen.

Er wurde sofort wieder aus seinen Gedanken gerissen, als Kakashi ihn fragend ansah und auch der Blick des Kellners auf ihm lag.

„Äh?“ Verwirrt sah er die Beiden an.

„Was möchtest du trinken?“ Kakashi lächelte ihn an.

„Ach ja äh eine Apfelschorle?“ Der Kellner nahm sofort seine Bestellung auf, ehe er ihnen Beiden je eine Speisekarte gab, die aus einem schweregebundenen Lederbuch bestand und dann verschwand.

„Halt dich nicht zurück.“ Kakashi legte den Lederband vor sich und öffnete es. Iruka tat es ihm gleich.

„Und schau bitte nicht auf den Preis, der ist egal.“

„Aber...“ Sein Blick glitt einmal unbeholfen über die Preise, die am Rand standen, wodurch sich ein flaes Gefühl in seinem Bauch breit machte. Das waren doch schon ganz stolze Preise, die ihm dort freudestrahlend entgegen winkten.

„Sei heute nicht so bescheiden, und nimm dir das was du gerne möchtest.“ Durch die erneute Aufforderung Kakashis schüttelte Iruka sein Gewissen ab und entschied für sich, die Preise zu ignorieren.

Er überflog die ganzen verschiedenen Sushi Variationen und er konnte sich gar nicht entscheiden. Er war total überfordert. Eines hörte sich köstlicher an als das Andere. Er würde am liebsten alles probieren.

Kakashi bemerkte Irukas Unschlüssigkeit und lachte innerlich. Er wusste ganz genau warum er diesen Mann so gerne hatte. Von wegen langweilig und einseitig. Keiner bemerkte wie vielseitig Iruka eigentlich war. Er war fröhlich, hatte eine lebhaft Ader in manchen Dingen, ließ sich nicht so schnell unterkriegen, er stand immer wieder auf, egal wie oft er am Boden lag, und er hatte ein Temperament, bei dem sich sogar die Frauen warm anziehen konnten.

Dennoch brachte er die nötige Ruhe und Disziplin mit sich, die er so an ihm schätzte. Das einzige was ein Problem bei Iruka darstellte, war, das er sich so in seine Arbeit warf, dass er auch oft Einladungen wie diese absagte, mit der Begründung er habe keine Zeit. Der Lehrer war eben immer schwer beschäftigt und viel zu bescheiden.

Nur Kakashi hatte diesmal darauf bestanden, dass der Lehrer die Einladung annahm. Er beobachtete, wie Iruka unschlüssig zwischen den Seiten hin und her blätterte und sich langsam ein hilfloser Ausdruck in seinem Gesicht breit machte. Kakashi konnte nicht anders, er musste dem kleinen offensichtlich hilflosen Lehrer helfen.

„Ich habe eine Idee.“

Verwundert sah Iruka auf und konnte das breite Grinsen des Silberhaarigen unter dessen Maske förmlich sehen.

Dann beugte sich Kakashi leicht vor und blätterte für Iruka zwei Seiten weiter, ehe er mit einem Finger auf zwei verschiedene Menüs deutete.

Iruka las es sich durch und wurde sofort rot. Wenn er so weitermachte, würde er irgendwann noch einmal umkippen, so oft wie ihm heute schon wieder die Röte ins Gesicht gekrochen war.

Dort standen tatsächlich zwei Menüs für Pärchen, die von allem etwas hatten.

„So wie ich dich kenne würdest du gerne alles probieren. Also lass uns einfach beide Menüs bestellen. Wenn etwas übrig bleibt lassen wir es einfach einpacken.“

„O ... ok, das hört sich gut an.“ Iruka sah auf die Tischplatte und Kakashi konnte nicht anders als eine Hand auf den Tisch abzustützen und dem Jüngeren anzulächeln.

»Warum habe ich ihn nochmal auf Abstand gehalten? Ich habe so viel verpasst .... Du hattest recht Tenzou.« Innerlich dankte er seinen Kohai und würde sich wohl bei ihm irgendwann auch noch einmal bedanken müssen. Er war einfach zu geprägt durch seine Vergangenheit und hatte einfach nur Angst gehabt. Es gab jetzt nur noch ein

Problem, das er aus der Welt schaffen musste.

Und das hieß Okami.

Er spürte ein leichtes Aufwallen von Eifersucht, die aber keine Chance bekam sich gänzlich in seinem Gemüt breit zu machen, da er wieder abgelenkt wurde, als der Kellner mit ihren Getränken kam. Vor Iruka stellte er die gewünschte Apfelschorle auf einen geflochtenen Untersetzer und vor Kakashi ein Glas Wasser. Dann wurden noch zwei kleine Schälchen für Sake auf den Tisch gestellt und eine edle Glasamphore dazu, in der das alkoholische Getränk gefüllt wurde.

Anschließend wandte sich der Kellner an die beiden Männer.

„Haben sie schon gewählt?“

„Ja wir hätten gerne die Nummer 67 und 68.“

Eifrig schrieb der Kellner alles in sein elektronisches Gerät und sah ihn erneut fragend an.

„Darf es sonst noch etwas sein?“

„Nein danke.“ Freundlich nickte der Kellner ihnen beiden zu und verschwand.

„Äh.“ Iruka war verwirrt, als er den Sake auf dem Tisch sah.

„Wir müssen doch mit etwas Vernünftigem anstoßen.“ Während Kakashi das sagte schüttete er schon etwas von der Flüssigkeit in die Schälchen, dann reichte er eines dem Lehrer und nahm sich selber eines.

„Also auf einen schönen Abend zu zweit.“ Er prostete seinem Gegenüber zu und zog seine Maske herunter. Iruka tat es ihm gleich und beide tranken schließlich den Schluck Sake. Es war ein guter Sake, kein Billigfusel aus dem Laden, das stand fest. Iruka wusste, dass er erst mal jedoch keinen weiteren trinken sollte, da er noch nichts gegessen hatte und er vertrug so schon wenig Alkohol.

Wie oft wusste er nicht wie er am nächsten Tag zuhause angekommen war, nachdem er mit seinen Kollegen in irgendwelchen Kneipen am Feiern gewesen war. Genma, Hayate und Izumo übertrieben es auch immer gerne und vor allem spielten sie gerne beim trinken die diversesten Spiele. Einmal war er mit vielen Unterschriften auf dem Bauch aufgewacht, deren Entdeckung er heute noch versuchte zu vergessen, er wollte gar nicht wissen, was er an dem Abend gemacht hatte.

Ehe Iruka weiter an die unliebsamen Erinnerungen, die er mit Alkohol in Verbindung brachte, denken konnte, riss ihn Kakashi auch schon erneut aus seinen Gedanken.

„Danke Iruka.“

Der Jounin sah ihn lieb an, während er seinen Kopf in seine Handfläche legte. Seine Maske hatte er nicht wieder hochgezogen.

Darum konnte Iruka nun das Lächeln auf den so anziehend wirkenden Lippen liegen sehen.

„Äh wofür?“

„Na das du mir geholfen hast.“ Iruka hatte gar keine Chance seine Röte im Gesicht abzubauen, die Farbe schien mittlerweile standardmäßig zu ihm zu gehören, zumindest wenn Kakashi in seiner Nähe war. Etwas unbeholfen griff er nun zu seinem Glas Apfelschorle und hob es leicht an. Noch bevor er daraus trinken konnte,

murmelte er noch ein reichlich verlegendes „Gern geschehen.“ daher und kippte sich erst einmal das halbe Glas hinunter.

Kurz bevor Iruka versuchte seine Probleme mit der Nervosität und der Röte im Gesicht in den Griff zu bekommen, hatte sich außerhalb des Lokals jemand langsam an die Fensterscheibe herangeschlichen und lugte unbemerkt hinein.

»Wusste ich es doch!«

Naruto sah durch die Scheibe und grummelte. Sein Sensei hatte ihn zum ersten Mal gewollt angelogen, er war einfach ein schlechter Lügner. Aber warum hatte er ihm die Wahrheit nicht gleich gesagt? Es ist doch nichts dabei wenn er mit dem anderen Trottel von Sensei von ihm was Essen ging. Iruka war schließlich auch oft genug schon mit ihm selber Ramen essen gegangen.

Leider stand Naruto wie schon so oft immer auf dem Schlauch wenn es um Liebesdinge ging.

»Sie haben sich ja endlich mal angefreundet. Wurde auch mal Zeit ... wobei ...« Naruto wusste das Kakashi nichts gegen den Anderen hatte, ihn aber gerne ärgerte. Naruto selbst hatte früher auch immer gerne Iruka geärgert und wenn man es richtig anstellte, bekam man schließlich auch immer etwas geboten.

»HAHA! Es heißt nicht umsonst was sich liebt das neckt sich ...!«

Mit einem Mal gab es einen Halleluja Sound für Naruto und er hatte zum zweiten Mal den Geistesblitz schlecht hin. Wie als würde ihm ein Licht aufgehen, erstrahlte auf einmal alles um ihn herum und seine Gesichtszüge wurden fassungslos Lang. Es erweckte schon den Anschein, dass sein Kinn gleich mit dem Boden kollidieren würde. Wahrscheinlich waren seine Geistesblitze für den Rest seines Lebens nun aufgebraucht, aber er hatte sie auf jeden Fall gehabt!

»Kakashi-Sensei ... liebt Iruka-Sensei.«

Er konnte es nicht fassen. Er dachte eigentlich immer, dass sein Sensei auf Frauen stand, so wie er das Flirtparadies von Jiraya verschlang und wie er ihn selber in seinem Sexy Jutsu unterstützte. Jetzt war der Junge Baff und wusste nicht so recht was er tun sollte. Er wusste von Iruka das dieser auch auf Männer stand, aber er liebte diesen Okami. Er wünschte den Beiden dass sie glücklich wurden. Doch dafür musste dieser Penner namens Okami verschwinden.

Naruto beobachtete noch etwas weiter das geschehen im Lokal und stockte, als er sah wie Beide mit dem Sake anstießen und Kakashi seine Maske herunterzog. Sein Problem hier war, das sie schräg zu ihm saßen und Kakashi mit dem Rücken zu ihm.

Narutos Auge zuckte nervös, als er sah, dass der Jounin seine Maske nicht wieder hochzog. Es juckte ihm in den Fingern. Wie oft hatte er schon versucht das anscheinend am besten behütetste Geheimnis den Schülern gegenüber zu lüften. Iruka war nun einer der wusste wie der Mann aussah und das ärgerte ihn. Der, der Kakashi bis vor kurzen noch nicht mal richtig leiden konnte, kannte nun das Geheimnis

und Naruto, der den Mann schon einige Jahre kannte und schätzen gelernt hatte, auch wenn er seine chronische Unpünktlichkeit bis heute noch verfluchte, kannte es nicht.

Grummelnd setzte er sich auf den Boden und verschränkte die Arme vor der Brust um zu schmollen. Doch dann hatte er eine Idee.

Naruto benutzte ein Henge No jutsu um als irgendein Mann, den er gerade auf der Straße sah, in den Laden hinein zu kommen.

Drinnen schmuggelte er sich zu den Toiletten, von wo er getarnt mit dem nächsten Henge no Jutsu sich in einen Kellner des Restaurants verwandelte, der gerade im hinteren Bereich verschwunden war.

Kakashi unterdessen unterhielt sich mit Iruka und schien von dem Ganzen nichts bemerkt zu haben. So langsam taute der Lehrer auf, was wohl auch leicht an dem Sake lag, der ihm drohte schon bei dieser geringen Menge in den Kopf zu steigen.

Naruto unterdessen versuchte näher an die zwei Männer ran zu kommen.

„Hey du! Das bitte zu Tisch 17!“ Ihm wurde ein Tablett in die Hand gedrückt und er sollte die Getränke die drauf standen zu dem genannten Tisch bringen. Total irritiert blickte er von dem vollgestellten Tablett zu dem rundlichen Barkeeper mit schwarzen in einer tolle verpackten Haaren. Er musste sich zusammen reißen um nicht zu lachen, der Kerl sah aus wie Elvis für Arme.

Nachdem er sein aufkommendes Lachen hinunterschlucken konnte, fragte er mit zittriger Stimme und verzogenem Gesicht, als würde ihn einer kitzeln „Äh hähä ich habe es vergessen welcher war das noch mal?“ und versuchte nicht los zu prusten. Seufzend sah ihn der Barkeeper an. „Satz du solltest die Tische langsam auswendig können, du bist schon 1 Monat hier.“ Naruto hatte offensichtlich Glück, er hatte sich genau in den verwandelt, der hier ein Neuling war. Er dachte schon sein letztes Stündlein hatte geschlagen, da Erstens der Kerl zum Schießen aussah und Zweitens er keine Ahnung hatte wie hier das Kellnern strukturiert war.

So brachte er also die Getränke zu dem Tisch, der ihm gesagt wurde.

Er machte dies möglichst auf einen Umweg, der bei Iruka und Kakashi vorbeiführen würde, worauf ihn der Barkeeper nur kopfschüttelnd nachsah. Je näher er dem Tisch kam, desto aufgeregter wurde er.

Die Spannung stand ihm ins Gesicht geschrieben, immer näher kam er den Beiden Lehrern, die gerade lachten, da Iruka Kakashi anscheinend etwas aufregendes erzählte.

Dieser hörte dem Lehrer einfach nur zu. Nur noch wenige Schritte trennten ihn. Dann sah er wie Kakashi seinen Kopf auf einmal von seiner Hand hob und etwas zu Iruka meinte, worauf dieser nur kurz nickte und einen Schluck seines Getränkes nahm. Kaum das Naruto auf Tischhöhe war, stand Kakashi auf und hatte noch in der Bewegung seine Maske wieder hochgezogen.

Naruto sah also wieder in das typisch maskierte Gesicht. Ihm entgleisten wütend die Gesichtszüge und er fluchte innerlich. Als Kakashis Blick auf ihm fiel, versuchte er sich zusammen zu reißen und lief erhobenen Hauptes an ihm vorbei.

Kakashi hatte noch kurz abgewartet, bis der Kellner, bei dem es sich um Naruto

handelte, an ihm vorüber gegangen war und lief dann selber los. Zielstrebig steuerte er die Toiletten an.

Naruto verteilte derweil die Getränke so professionell am Tisch, wie er nur konnte. Nicht ohne dabei etwas zu kleckern und die Kunden etwas zu verärgern. Während Kakashi an ihm vorbei lief, hielt der Junge beinahe den Atem an und schickte Stoßgebete zum Himmel. Dann war auch schon alles vorbei und Kakashi war in der Herrentoilette verschwunden. Aufatmend und den Kloß im Hals hinunterschluckend, entspannte sich Naruto wieder.

»Das war knapp.«

So schnell wie er nur konnte versuchte er wieder von der Bildfläche zu verschwinden. Er versuchte irgendwie unbemerkt sich davon zu schleichen, doch er musste erst noch abwarten bis Kakashi von der Toilette kam. Denn würde er jetzt das Henge auflösen und durch den Haupteingang verschwinden, dann würde er von Iruka entdeckt werden. Wenn er ohne Auflösen gehen würde, würde er von den Angestellten angesprochen werden und auch auffliegen.

Dann rutschte Naruto auf einmal das Herz in die Hose, als er sah, wie der Angestellte in den er sich verwandelt hatte aus dem hinteren Bereich des Lokals zurück kam. Er musste schnell verschwinden. Doch auch diesmal sollte das Glück auf seiner Seite stehen, denn genau in dem Moment kam Kakashi aus der Toilette zurück und ging zu Iruka ohne ihm eines Blickes zu würdigen.

Sofort hetzte Naruto auf die Toilette und kaum dass die Tür hinter ihm zugefallen war und er sich sicher war alleine zu sein löste er das Jutsu auf.

„Ouh Man.“ Er lugte noch einmal durch einen Spalt in der Tür, die er ein Stück geöffnet hatte und konnte von hier gut den Tisch beobachten wo Kakashi nun saß. Von seiner derzeitigen Position aus hatte er den besten Blick auf dessen Gesicht, was ihm leider erst jetzt aufgefallen war. Eigentlich könnte er hier warten, bis der Jounin seine Maske wieder abnahm. Er musste nur aufpassen, dass er nicht entdeckt wurde, wenn jemand zu Toilette müsste. Ein siegessicheres Grinsen stahl sich auf sein Gesicht und er war sichtlich stolz darauf, sich so die Möglichkeit ergattern zu können endlich das Gesicht seines ehemaligen Senseis sehen zu können.

„Ich bin ja so genial!“

Pure hinterhältige Freude spiegelte sich in seiner ganzen Haltung wieder. Ja der Sieg war ihm sicher. Er feierte sich innerlich regelrecht selbst.

„Ach ja?“

Instant versteinerte der Junge bei dem Klang der doch so bekannten Stimme, die ihren Ursprung hinter ihm hatte. Langsam, als würde er einem gefährlichen Raubtier gegenüber stehen, das ihn bei der kleinsten Bewegung attackieren würde, drehte er seinen Kopf nach hinten. Hinter ihm hockte in seiner typischen Position Kakashi, und grinste. Naruto konnte gar nicht so schnell reagieren, wie er die allzu bekannten und gefürchteten Fingerzeichen des Silberhaarigen sah. Er hatte Zeige und Mittelfinger vorgestreckt, während er alle anderen ineinander verschränkt hatte. Dann rief er.

„Hidden Taijutsu Ougi!“ Er ließ seine Hände vorschnellen und zielte dabei auf das jugendliche Hinterteil. Narutos Gesichtszüge entgleisten vollends.

„Sennen Goroshi!“ Dann traf er sein Ziel. Und Naruto verzog eine Sekunde gequält sein Gesicht, ehe er in der nächsten schreiend in die Höhe sprang. Mit einem dumpfen Knall krachte er an die Decke und fiel vor dem Mann auf den Boden. Wo er mit Tränen in den Augen rumrollte und seinen Hintern rieb.

„Ai, Ai, Ai!“

Kakashis amüsiertes Lachen verwandelte sich im Bruchteil einer Sekunde in ein warnendes Knurren, was Naruto in seiner Tätigkeit innehalten und aufschauen ließ. Dieser Anblick jagte ihm einen Heidenschreck ein. Drohend sah der Jounin Naruto weiter an und hätte der Junge gekonnt, hätte er sich in den Boden gegraben um mehr Abstand zwischen sich und seinem ehemaligen Lehrer zu bringen, der den Anschein hatte immer näher zu kommen.

„Du solltest nicht hier sein!“ Die Drohung in der Stimme konnte keiner überhören. Naruto hob auch schon schützend die Hände vors Gesicht und versuchte ihn zu beruhigen.

„Ist gut, ist gut! Ich verschwinde ja schon!“

„Fein!“ Kakashis Gesicht war so schnell wieder fröhlich, wie es gruselig geworden war. Dann verpuffte die Gestalt. Es hatte sich offensichtlich nur um einen Kage Bunshin gehandelt.

Naruto seufzte.

Eigentlich könnte er jetzt ebenfalls einen Bunshin los schicken ...

Er verschränkte nachdenklich seine Arme vor der Brust und stellte sich von einem auf das andere Bein, wobei ihn ein leichter Schmerz im Hintern durchzuckte. Dann rieb er sich wieder grummelnd seinen Allerwertesten.

„Dieser hinterhältige Perversling!“ Er beschloss für sich vorerst aufzugeben.

»Irgendwann, das schwöre ich dir! Kriege ich dein Geheimnis raus!!!!« Dann verwandelte er sich selber wieder in den Mann in dessen Gestalt er in das Restaurant gekommen war und verschwand aus dem Laden. Nicht ohne einen kurzen Blick mit Kakashi auszutauschen, der zufrieden lächelte.

Naruto erwiderte den Blick nur wütend, ehe er aus dem Laden verschwand.

Seine Entscheidung einen taktischen Rückzug anzutreten, war eine der weisesten, die er machen konnte, denn was er nicht wusste war, dass in der Herrentoilette noch zwei Kakashi Doppelgänger warteten, die sich nun zufrieden auflösten.

Kaum das Naruto das Lokal verlassen hatte, wandte sich der echte Kakashi wieder zufrieden an Iruka.

„Hast du den Schrei vorhin auch gehört?“ Iruka sah ihn fragend an.

„Ja, muss wohl was in der Küche umgefallen sein. Kann mal passieren.“ Der Ältere lächelte.

„Ja aber die Stimme hörte sich fast an wie Narutos.“ Iruka drehte seinen Kopf zur Küchentür.

„Ne da musst du dich getäuscht haben.“ Kakashi versuchte Iruka zu beruhigen und

schüttete ihn noch ein Schälchen Sake ein.

„Hmm, echt? Oh wahrscheinlich liegt es schon am Sake.“ Iruka lächelte verlegen, als er sich wieder umdrehte und Kakashi ansah.

„Das Essen müsste jeden Moment kommen.“

Und er sollte recht behalten, ihre Gerichte kamen keine 3 Minuten später frisch auf den Tisch. Irukas Augen leuchteten richtig, als er das viele Essen sah. Er hatte richtig aufpassen müssen, dass er nicht noch anfing zu sabbern.

Er wusste gar nicht wo er anfangen sollte. Es war von allem was da.

„Lang nur zu.“ Kakashi nahm sich ein bereitgestelltes Porzellan Tellerchen und Essstäbchen. Iruka tat es ihm gleich, lies aber dann noch ein „Itadakimasu!“ von sich hören, in dem Kakashi mit einstieg. Dann ließen es sich beide schmecken. Iruka war nach dem ersten Bissen hin und weg, er schwebte gerade im siebten Sushi Himmel.

Der Chunin hatte sichtlich Spaß daran, die ganzen Leckereien zu probieren. Und Kakashi freute sich das der Jüngere sich so freute.

Der Abend verlief so ohne weitere Zwischenfälle. Beide mussten öfters lachen und es war eine angenehme Stimmung. Iruka stellte einen neuen Rekord auf und Kakashi wunderte sich schon wo der Mann das ganze Essen hin schaufelte.

Am Ende mussten sie auch nichts einpacken lassen. Und sie hatten noch eine Flasche Sake nachbestellt.

So langsam lief der Abend aber auf sein Ende zu und das Restaurant würde bald schließen.

Kakashi rief den Kellner und bezahlte. Die Kosten des Abends waren ihm reichlich egal, er ließ auch ein großzügiges Trinkgeld zurück, was den Kellner mehr als freute. Dann machten sich beide auf den Weg nach Hause.

Wie es sich gehörte, begleitete der Jounin den Lehrer noch bis nach Hause.

„Das war ein lustiger Abend!“ Iruka vertrug den Alkohol wohl nicht so gut wie Kakashi, der ihn auch schon spürte, nur nicht so stark wie der Braunhaarige.

Der Lehrer wankte ein bisschen und grinste die ganze Zeit über beide Ohren.

„Jo!“

„Sag mal warum bist du eigentlich immer so kurzgebunden?“ Fragend sah Iruka den Anderen an und wankte dabei.

„Bin eben kein Mensch großer Worte.“

Kakashi zuckte mit den Schultern und grinste.

„Das s wohl war!“

Iruka stolperte leicht vorwärts und wäre wohl weggeknickt, hätte ihn Kakashi nicht aufgefangen und einen Arm um dessen Hüfte gelegt, nur um ihn zu halten.

Sofort errötete er wieder, tat aber nichts um den engen Körperkontakt wieder zu beenden, eher das genaue Gegenteil war der Fall. Er genoss ihn regelrecht. Kakashi nutzte die Zeit und legte sich keine Sekunde später einen Arm des Lehrers um die Schultern und zog ihn noch etwas enger zu sich, damit er ihn besser stützen konnte. So liefen sie nebeneinander her.

Keiner auf der Straße schenkte ihnen Aufmerksamkeit, da sie sie einfach für zwei Freunde hielten, die gerade vom feiern zurück kamen. Und selbst wenn irgendwer

irgendwas Komisches denken sollte, das war den Beiden im Moment herzlichst egal.

„Sag mal ...“ Iruka hatte die ganze Zeit seine Gedanken kreisen lassen und kam hinterher zu dem Entschluss, dass er den Jounin einfach fragen wollte. Ohne Alkohol würde er sich eh nicht trauen, aber jetzt, da war es ihm einfach egal, seine Neugierde war dafür viel zu groß.

„Hm?“ Er wurde von Kakashi fragend angeschielt.

„Du ... du has doch sicher keine Probleme eine Partnerin zu finden. Mich würde es intrere ... interere ...“ Iruka hatte leichte Probleme das Wort gerade heraus zu bekommen, was Kakashi wieder einfach nur zu niedlich fand. Der Lehrer entschied sich dann aber für eine andere wortwahl. „Naja ich würde gerne wissen auf welche du so stehst.“ Bei der Frage wirkte der Lehrer äußerst nüchtern, er musste sich wohl gerade gut konzentrieren.

„Ich sage es dir, wenn du es mir sagst.“ Iruka wurde noch röter und drückte sich unbewusst enger an Kakashi. Der die Nähe des Anderen gerade einfach nur genoss.

„Eigentlich hab ich keine großen Ansprüche. Also ich ... ich finde die Haarfarbe und Größe schind nicht so wichdig, aber ich mag eher den helleren Typ. Mein Partner sollte mich lieben wie ich bin und ... und für mich da sein, wenn ich ihn brauch. Er sollte kein Griesgram sein und offen und ehrlich.“ Rot sah er auf seine Füße während er weiter an Kakashi geschmiegt die Straße entlang ging.

Dieser hatte ihn nur interessiert angesehen. Aber kaum das der Lehrer ausgesprochen hatte, richtete er seinen Blick wieder auf die Straße vor ihnen.

„Ich stehe auf Brünette. Sie sollten nicht langweilig sein, aber dennoch eine gewisse Ruhe mit sich tragen. Und ich stehe auf Temperament.“ Damit grinste dann der Jounin und sah wieder zu Iruka, der ihn von unten her ansah.

„Ich hoffe du findest scho eine Partnerin.“

„Ich habe da schon jemanden ins Auge gefasst. Nur bin ich noch zu unsicher was dieser Jemand für mich fühlt. Bis jetzt hatte diese Person mich noch nicht wahrgenommen.“ Iruka wandte seinen Blick ab und sah traurig auf seine Füße.

„Ich schätze dieser Jemand is blind wien Maulwurf, wenn er dich nich bemerkt. Aber die Person sollte sich glücklich schätzen. Ich rate dir gib nich auf. Wahrscheinlich brauch schie etwas länger um das zubegreifen.“ Kakashi konnte den Schmerz in den Augen Irukas lesen, es versetzte ihn einen Stich ins Herz.

„Das Problem ist, es ist dabei noch einer im Spiel.“ Kaum hatte Kakashi den Satz gesagt, antwortete Iruka ohne Verzögerung.

„Den stichst du aus, mach dir geine Sorgn!“ Lächelnd sah der Lehrer den Jounin wieder von unten her an. Kakashi konnte darauf nicht anders als dem Mann an seiner Seite ein erwidernes Lächeln zu schenken.

Den restlichen Weg gingen sie schweigend nebeneinander her. Jeder hing so seinen Gedanken nach. Die Worte des Silberhaarigen hatten Iruka zu denken gegeben, ebenso wie die Worte von Iruka Kakashi zum denken angeregt hatten.

Als sie schließlich an Irukas Haustür ankamen, wollte sich Kakashi von ihm verabschieden.

Nach einigen Ungeschicklichkeiten hatte es der Chunin endlich geschafft seine

Haustür zu öffnen und stand nun vor dem nun offenen Eingang. Sie lächelten sich noch kurz gegenseitig an, ehe Kakashi seine Hand zum Abschied hob.

„Also dann wir sehen uns, es war ein schöner Abend Iruka-Sensei.“

Kakashi wollte sich zum gehen abwenden, als er plötzlich etwas an seinem Hemd fühlte, was ihn zurück hielt. Überrascht drehte er seinen Kopf und sah auf das Etwas, was ihm vom gehen abhielt. Sein Blick landete auf einer Hand, die den Stoff seines Hemdes fest umschloss, dann wanderte er an dem dazugehörigen Arm entlang und schließlich bis hin zum Gesicht des Lehrers, das zum Boden gerichtet war. Offensichtlich starrte der Mann gerade auf seine Füße und noch viel offensichtlicher war, dass er gerade wohl mit etwas zu kämpfen hatte.

„Was ist los Iruka?“ Als Kakashi wieder einen Schritt auf den Lehrer zu ging, hob dieser auf einmal ruckartig den Kopf und sah ihn entschlossen an. Überrascht durch den plötzlichen Wechsel von bedrückender Stille zur handelnden Entschlossenheit, hob Kakashi verwundert eine Augenbraue. Dennoch hatte er nicht mehr die Zeit um zu reagieren, als der Chunin auch schon mit einem schnellen Schritt ihren Abstand zur Nichte machte, mit der noch freien Hand in seinen Nacken fuhr, noch in der gleichen Bewegung das Hemd mit der anderen los ließ und ihm die Maske herunter zog. Es dauerte keine Sekunde, da wurden die Lippen des Silberhaarigen auch schon erneut bedeckt, nur handelte es sich hierbei diesmal nicht um den Stoff einer Maske, sondern um Irukas warme weiche Lippen.

Kakashi reagierte nicht, sondern starrte nur fassungslos auf die geschlossenen Augen des Mannes vor sich.

»Iruka ...« In seinen Gedanken kreiste es. Wie als könnte er den Fakt, dass der Chunin ihn küsste, nicht einordnen. Er schien gerade mit der Situation überfordert zu sein, denn er wusste nicht wie er reagieren sollte. Steif stand er dort und bedachte den Lehrer mit einem ungläubigen Blick. Der Braunhaarige küsste ihn doch tatsächlich, konnte das wahr sein?

Dann nach einigen Sekunden, holte ihn eine vorwitzige Zunge aus seiner Starre, die über seine Unterlippe strich. Dieser zarten Bitte erlag er letztendlich. Er gab nach. Nun ging auch er auf das feuchte Spiel mit ein. Er zog Iruka mit einem besitzergreifenden Ruck ganz an sich, so dass sich ihre Körper berührten und verwandelte den Kuss in ein leidenschaftliches Zungenspiel. Immer wieder liebkosten sie sich, genossen das sinnliche Spiel. Verführten sich zu weiteren kleinen Neckereien und lockten sich gegenseitig. Immer wieder umtänzeln sich ihre Zungen, wobei ihnen auch schon mal das ein oder andere genussvolle Geräusch entwich.

So standen sie vor Irukas Wohnung und küssten sich gierig, wie als würden sie einer Sucht erliegen, die sie nur so stillen konnten. Ihre Zungen umkreisten sich spielten miteinander, ja jagten sich schon fast.

Irukas Hände haben sich derweil in den Stoff von Kakashis Klamotten an seiner Hüfte verkrallt, während Kakashis Hände besitzergreifend über Irukas Rücken glitten, bis hin zu seinem Hinterteil, wo sie einen bestimmenden Druck ausübten.

Dadurch musste der Chunin überrascht in den Kuss hinein keuchen, was ihn auch dazu

veranlasste das sinnliche Spiel zu unterbrechen. Keine Sekunde zu spät, denn dann sackte er plötzlich in Kakashis Armen zusammen. Überrascht hielt dieser ihn einfach fest.

„Was ist los Iruka?“ Sorge schwang in seiner Stimme mit.

„Mir ist so schwindelig.“ Brummelte gefragter.

Kakashi musste den Kopf schütteln und grinsen. Es war zwar sehr schade um den atemberaubenden Moment, aber hätten sie noch weiter gemacht, hätte er nicht gewusst, ob er noch hätte aufhören können. Leicht enttäuscht, aber dennoch fröhlich belehrte er den Chunin.

„Du hast ja auch ordentlich getankt. Vielleicht solltest du das nächste Mal etwas weniger trinken.“

„Hn ...“ Iruka hielt sich den mittlerweile brummenden Schädel und rieb sich über die geschlossenen Augen.

Kakashi lud sich darauf den schwachen Mann einfach auf die Arme und trug ihn in seine Wohnung. Dort half er ihm noch in sein Bett, wo dieser auch gleich wegdriftete.

„Hat ihm wohl die frische Luft den Rest gegeben.“ Kakashi musste grinsen. Iruka hatte sich, kaum dass er im Bett lag, in seine Decke eingewickelt und war sofort weg. Kakashi hatte ihn noch die Schuhe ausgezogen, anschließend gab er ihm noch einen Kuss auf die Stirn und löste seine Haare aus seinem Zopf, damit er morgens zu seinem Kater nicht noch einen drückenden Schmerz an der Kopfhaut hatte. Anschließend strich er ihm einige Strähnen aus dem Gesicht und fuhr einmal sachte an seiner Wange entlang.

„Gute Nacht Iruka-Sensei.“ Damit machte sich Kakashi schließlich daran die Wohnung zu verlassen. Er stellte Irukas Schuhe an der Tür an den dafür vorgesehenen Platz ab und verließ das Haus.

Draußen seufzte er, er wäre noch gerne weiter gegangen. Er hätte nie gedacht, das Iruka so weit gehen würde. Er fragte sich nur eines. War das wirklich von Iruka aus gekommen, oder war das nur weil er betrunken war? Kakashi war sich nicht sicher, ob der Lehrer sein Handeln nicht doch vielleicht bereuen würde, da er ja eigentlich diesen Okami liebte. Dennoch stand für ihn fest, dass der Abend ein voller Erfolg war.

-----  
Ich hoffe ihr seid auf eure Kosten gekommen :)  
Und ich hoffe ihr werft keine Tomaten nach mir.

Also man liest sich.

Baba  
Bongaonga